

Gottesdienst zum 4. Sonntag nach Trinitatis

5. Juli 2020, 10.30 Uhr – virtuell verbunden mit der reformierten Gemeinde in Warschau

Eingangsspiel: Jacques Pasquier

CK Gruss: «Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.» (Wochenspruch: Gal 6,2)

Dear friends in Warschau and all over the world, liebe Leute von Muri-Gümligen, dear colleague Michal Jablonski, liebe Monika Polkowska, liebe Maria Prendergast, lieber Mitwirkende in der Gümliger Kirche.

Corona hat uns einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht.

Wir wollten am Sonntag, 5. Juli, gemeinsam in der Gümliger Kirche Gottesdienst feiern und uns von der Predigt von Michal inspirierend lassen.

Die Reise von Warschau nach Muri war leider nicht möglich.

Die Technik aber ermöglicht es uns (hoffentlich), dass wir über das Internet verbunden miteinander feiern.

Maria Prendergast begrüsst in polnischer Sprache

CK fährt fort: Bei uns wie bei den Reformierten in Warschau wird heute der 4. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, nach Trinitatis gefeiert.

Dazu gehören eine Lesung aus dem Evangelium des Lukas, Kapitel 6, 36-42. Die berühmte Beispielrede Jesu vom Balken und vom Splitter. Wir sollen wahrnehmen, dass wir alle darauf angewiesen sind, immer wieder neu beginnen zu können und zu dürfen.

Der Predigttext umfasst wenige Verse aus dem Brief des Paulus an die Römer. Michal wird nachher dazu die Predigt halten. Wir hören sie auf Polnisch und können sie auf Deutsch am Bildschirm lesen.

Der Tagespsalm ist Psalm 42.

Der Chor singt eine Übertragung des Psalms in der Melodie des Genfer Psalters. Damit beginnen wir gemeinsam unseren Gottesdienst hier in Gümligen:

Ensemble des Kirchenchores Muri-Gümligen singt unter der Leitung von Ewald Lucas: **Lied 30: «Wie der Hirsch nach frischer Quelle»** (Psalm 42)

CK Gebet: Gebet nach 7 Wochen Corona Krise Von *Sylvia Bukowski*

Gott, du weisst, was uns bewegt:
wir haben uns daran gewöhnt,
einander nur auf Abstand zu grüssen,
aber wir sehnen uns nach einem Händedruck,
nach einer Umarmung.

Wir nähren uns von den guten Worten und von der Musik,
die wir online empfangen,
aber wünschen so sehr,
endlich wieder miteinander
singen und beten und feiern zu können. ...

Gott,
schreib in unser Herz die Lektion
des Zusammenhalts und der Solidarität.
Weite unseren Blick über unsere Grenzen hinweg
für die, die nicht aufgefangen werden
in ihrem Elend,
die auf Hilfe warten zum Überleben
und auf Menschen,
die sie achten in ihrer Würde.
Du Liebhaber des Lebens,
Wir bitten dich,
dass die Erfahrungen dieser Zeit
uns wachsen lassen
im Vertrauen auf dich
und im Achthaben auf andere Menschen.
Gib uns deinen Geist,
der tröstet, verbindet, und Neues schafft.

Sylvia Bukowski

(oder das andere Gebet: https://www.reformiert-info.de/Gott%2C_dein_heili-ger_Geist_schafft_Atem_und_Leben-26890-0-84-9.html)

Reading/Lesung: ³⁶ Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist! ³⁷ Richtet nicht, und ihr werdet nicht gerichtet. Verurteilt nicht, und ihr werdet nicht verurteilt. Lasst frei, und ihr werdet freigelassen werden! ³⁸ Gebt, und es wird euch gegeben werden: ein gutes, festgedrücktes, gerütteltes und übervolles Mass wird man euch in den Schoss schütten. Denn mit dem Mass, mit dem ihr messt, wird auch euch zugemessen werden. ³⁹ Er gab ihnen auch ein Gleichnis: Kann etwa ein Blinder einen Blinden führen? Werden sie nicht beide in die Grube fallen? ⁴⁰ Kein Jünger steht über dem Meister. Jeder aber wird, wenn er ausgebildet ist, sein wie sein Meister. ⁴¹ Was siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, den Balken im eigenen Auge aber nimmst du nicht wahr? ⁴² Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, komm, ich will den Splitter in deinem Auge herausziehen, während du den Balken in deinem Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann wirst du klar genug sehen, um den Splitter im Auge deines Bruders herauszuziehen. (Lk. 6:36-42 ZUR)

Jacques Pasquier: Kurzes Zwischenspiel? (Wir müssen sehen ...)

Predigt: Michal Jablonski, Warschau. Übersetzung: Monika Polkowska

Römer 12,17-21: ¹⁷ Vergeltet niemandem Böses mit Bösem, seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! ¹⁸ Wenn möglich, soweit es in eurer Macht steht: Haltet Frieden mit allen Menschen! ¹⁹ Übt nicht selber Rache, meine Geliebten, sondern gebt dem Zorn Gottes Raum! Denn es steht geschrieben: Mein ist die Rache, ich werde Vergeltung üben, spricht der Herr. ²⁰ Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen; wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken. Denn wenn du dies tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. ²¹ Lass dich vom Bösen nicht besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute. (Rom. 12:17-21 ZUR)

¹⁷ Repay no one evil for evil, but give thought to do what is honorable in the sight of all. ¹⁸ If possible, so far as it depends on you, live peaceably with all.

¹⁹ Beloved, never avenge yourselves, but leave it to the wrath of God, for it is written, "Vengeance is mine, I will repay, says the Lord." ²⁰ To the contrary, "if your enemy is hungry, feed him; if he is thirsty, give him something to

drink; for by so doing you will heap burning coals on his head." ²¹ Do not be overcome by evil, but overcome evil with good. (Rom. 12:17-13:1 ESV)

Kurzes Zwischenspiel?

Thank you very much for sharing with us your time, your thoughts and your joy. Vielen Dank allen, dass wir miteinander feiern konnten, unsere Gedanken austauschen und uns an und in der einen Welt freuen konnten, die wir gemeinsam bewohnen, bebauen und bewahren.

We hope that we can meet in one year's time – here in Muri-Gümligen.

Unservater / Our Father

Chor: Lied 518, 1+2+5: «Grosser Gott, wir loben dich» - «Unser Land mit seiner Pracht»

Die Schweizer Gesangbücher (RG 247; KG 175; CG 495) folgen ebenfalls der ökumenischen Fassung, weichen aber in der letzten Strophe ab:

11. Herr, erbarm, erbarme dich; *auf uns komme, Herr, dein [Segen](#).
deine Güte zeige sich allen der Verheissung wegen.*

Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein.

In der [Schweiz](#) gibt es ausserdem eine in der Zeit nach dem [Ersten Weltkrieg](#) entstandene [pazifistische](#) Neufassung von [Karl von Greyerz](#), die im evangelisch-reformierten (Nr. 518), und im christkatholischen Gesangbuch jeweils besonders für den [eidgenössischen Dank-, Buss und Bettag](#) vorgesehen ist.

2. Unser Land mit seiner Pracht,
seine Berge, seine Fluren
sind die Zeugen deiner Macht,
deiner Vätergüte Spuren.

Alles in uns betet an;

Grosses hast du uns getan.

3. Zieh uns in dein Liebesreich;
mach aus Sündern Gotteskinder;
mach uns dir, o Heiland, gleich:
Helfer, Kämpfer, Überwinder,
im Geringsten wahr und treu;
großer Gott, mach du uns frei.

4. Herr, erbarm, erbarme dich

deiner blutbefleckten Erde;
 unsre Seele sehnet sich,
 dass du sprichst ein neues „Werde!“.
 Send uns Kraft und Zuversicht,
 die der Waffen Joch zerbricht.

5. Zünd in uns dein Feuer an,
 dass die Herzen gläubig brennen
 und, befreit von Angst und Wahn,
 wir als Menschen uns erkennen,
 die sich über Meer und Land
 reichen fest die Friedenshand.

6. Mach vom Hass die Geister frei,
 frei von Sündenlast und -ketten;
 bricht des Mammons Reich entzwei;
 du nur kannst die Menschheit retten.
 Rette uns aus Schuld und Not,
 Heiliger Geist, barmherz'ger Gott.

Text Zürcher Disputation 1984

Strophe 1: Ignaz Franz 1719–1790, Strophen 2–6 Gruppe der Zürcher Disputation 1984^[5] nach Karl von Greyerz, 1870–1949.

1. Grosser Gott, wir loben dich,
 Herr, wir preisen deine Stärke.
 Vor dir neigt die Erde sich
 und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit,
 so bleibst du in Ewigkeit.

2. Herr, erbarm, erbarme dich,
 denn der Mensch bedroht die Erde.

Unsre Seele sehnet sich,
 dass du sprichst ein neues „Werde“!
 Gib uns Kraft, Verstand und Mut,
 hilf bewahren der Schöpfung Gut.

3. Hilf zu schützen deine Welt
 mit den Wassern und den Wäldern,
 mit den Tieren ungezählt
 in der Luft, im Meer, Wald und Feldern.
 Lass uns folgen deiner Spur
 für den Schutz der Kreatur.

4. Mach von Angst die Herzen frei,
 frei von Zwängen, Süchten, Ketten.
 Brich der Habgier Macht entzwei.
 Du nur kannst uns daraus retten.

Du nur kennst der vielen Not,
 denen Arbeit fehlt und Brot.

5. Sieh, wie Kinder hungern hier,
 während Menschen Korn zerstören.
 Grösstes Unrecht ists vor dir,
 andrer Hilfeschrei nicht zu hören.

Gib uns Kraft, gib eine Sicht,
 dass des Elends Joch zerbricht.

6. Ja, erbarm, erbarme dich.
 Es bedroht der Mensch die Erde.
 Unsere Seele sehnt sich,
 dass du sprichst ein neues „Werde!“
 und ein Frieden weltweit sei.
 Mach für ihn uns Menschen frei.

A blessing written by the late Kurt Marti. He was a pastor at Nydegg-Kirche in Berne.

Segen: DU, der barmherzige der sich treu bleibt

und in dessen treue auch wir durch viel irrung und schuld
geborgen bleiben für immer
DU, das geheimnis des lebens
dessen wunder wir hie und da
im spiegel einer menschlichen zuwendung
und liebe zu erahnen vermögen. *(Kurt Marti)*
DU, segne uns und behüte uns. DU, sei mit uns und bewahre uns
DU, begleite uns heute und bis hin in die Zeit. Amen.

Ausgangsspiel: Jacques Pasquier